Wir erleben eine wachsende Zuspitzung der Krisenmomente des postliberalen Kapitalismus. Der Niedergang der westlich dominierten Weltordnung nach der Phase der neoliberalen Globalisierung ist verbunden mit neuen Konkurrenzen, Protektionismus und Kämpfen um Ressourcenzugänge und Einflusssphären, die zunehmend auch militärisch ausgetragen werden. Das geht einher mit einer beispiellosen Rüstung und Militarisierung der Gesellschaft. Um die Kosten hierfür aufbringen zu können und um Profite zu sichern, sind einmal mehr Arbeitnehmerrechte und Sozialleistungen zum Angriffspunkt geworden.
Die innergesellschaftlichen Folgen von Wohlstandsverlusten und zunehmender Armut sind eine immer stärker werdende Rechte, eine wachsende Faschisierung und Polarisierung der Gesellschaft.
Aber Verzweiflung und Fatalismus bringen uns nicht weiter. In dieser Situation sind Visionen für eine Politik gefragt, die die Gesellschaft nicht spaltet, sondern verbindet, die die Konflikte in einer sich verändernden Welt nicht anheizt, sondern sie moderiert und die endlich die überlebenswichtigen Maßnahmen gegen den fortschreitenden Klimawandel veranlasst. Und es braucht Strategien, die es ermöglichen, eine Politik für eine gerechtere Welt in die Tat umzusetzen.
Fortschrittliche Modelle der Gesellschaftsentwicklung müssen die Zusammenhänge der verschiedenen Krisenmomente in den Blick nehmen. Seit einiger Zeit wird ein über ein Konzept diskutiert, das Isabella Weber als „antifaschistische Wirtschaftspolitik“ bezeichnet hat. Der „soziale Antifaschismus“ (Lia Becker und Mario Candeias) erweitert dieses Konzept um die soziokulturelle Dimension.
Angesichts der Missachtung der internationalen Institutionen ist die Erneuerung einer friedlichen und kooperativen Bearbeitung internationaler Konflikte ein dringendes Erfordernis - ein Feld, das von der Friedens- und Konfliktforschung bearbeitet wird.
Industriepolitisch ist im Zuge der allgemeinen Militarisierung die Konversion in eine natur- und klimaverträgliche Produktion ins Hintertreffen geraten. Die hierfür benötigten Ressourcen fließen in eine bodenlose Aufrüstung. Es gilt, eine sozialökologische Wirtschaftspolitik wieder stark zu machen.
Das Ganze wird nur funktionieren, wenn sich die fortschrittlichen gesellschaftlichen Kräfte zusammentun und gemeinsam eine realistische Utopie entwerfen, die von der Mehrheit der Menschen als eine zukunftsträchtige Perspektive erkannt wird. Wie finden diese Kräfte zusammen, und wie gelingt es ihnen, erfolgreich für einen solidarischen gesellschaftlichen Wandel zu streiten?

Die Braunschweiger Gramsci-Tage finden seit 2007 jährlich statt. In der Tradition von Antonio Gramscis Philosophie der Praxis verknüpfen sie aktuelle Debatten der gesellschaftlichen Linken mit der Vermittlung von theoretischen Erkenntnissen zur Analyse kapitalistischer Gesellschaft. Sie bieten Raum für die Diskussion theoretischer und praktischer Probleme einer emanzipatorischen Politik und wollen ein Forum des Austausches und der Vernetzung für politisch Aktive der Region sein.

19. Braunschweiger GRAMSCI-TAGE

„Unsere Zukunft organisieren - Visionen und Strategien für eine gerechtere Welt“

Freitag, 27.11.2026 | 16:30 Uhr
Samstag, 28.11.2026 | 09:30 Uhr
Haus der Vielfalt
Am Nordbahnhof 1A, 38106 BS

Normalpreis: 20,00 €
Ermäßigter Preis: 5,00 €

I WORKSHOPS
I VORTRÄGE
I KULTURPROGRAMM
I DISKUSSIONEN

Anmeldung bitte online über:
www.gramsci-tage.de/anmeldung-zu-den-19-braunschweiger-gramsci-tagen
(oder QR-Code scannen)

Catering: Ein preiswertes Essen (auch vegan und vegetarisch) kann vor Ort erworben werden.

Es besteht die Möglichkeit, während der Veranstaltung eine Kinderbetreuung in Anspruch zu nehmen. Bei Bedarf bitte bei der Anmeldung angeben.

Anmerkungen zu räumlichen Barrieren:
Das Erdgeschoss ist barrierefrei zugänglich (inkl. Toiletten und Catering). Die Seminarräume im Obergeschoss sind nur über Treppen erreichbar. Bei der Raumverteilung wird auf individuelle Bedarfe Rücksicht genommen.

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG NIEDERSACHSEN
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Bezirksverband Braunschweig GEW
Deutscher Gewerkschaftsbund Region SüdOstNiedersachsen DGB
Sozialistische Jugend – Die Falken
ROSA LUXEMBURG CLUB BRAUNSCHWEIG

19. Braunschweiger GRAMSCI-TAGE

„Unsere Zukunft organisieren - Visionen und Strategien für eine gerechtere Welt“

Freitag

16:00 Uhr | Einlass

16.30 Uhr | Eröffnung und Einführung
Team Gramsci-Tage

17.00 Uhr | Keynote/ Diskussion
Linke Politik aus den Trümmern der alten Ordnung
Özlem Demirel
Mitglied des Europaparlaments für die Partei Die Linke

18.30 Uhr | Pause mit Imbiss

19.00 Uhr | Konzert
Kai Degenhardt
„Zwischen Tellerrand und Horizont“

Ausklang bei Imbiss und Gesprächen

Samstag

09.30 Uhr | Tagungsbeginn

10.00 Uhr | Podiumsdiskussion
Aspekte einer fortschrittlichen Gesellschaftsentwicklung – Wie gelingt eine Politik für Demokratie, Frieden, Ökologie und soziale Gerechtigkeit?

- **PD Dr. Silke Ötsch**
  Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut Göttingen e.V.,
  zum Thema antifaschistische Wirtschaftspolitik
- **Ulrike Eifler**
  2. Bevollmächtigte der IG Metall Würzburg,
  zum Thema Konversion und Friedensarbeit in den Gewerkschaften
- **Daniel Korth**
  zum Thema Friedensbildung

Moderation:
Prof. Dr. Sascha Münnich
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

12.00 Uhr | Mittagspause

13.00 Uhr | Workshops

1. Gramscis Theorie für heute - Einführung und Lesen
Orhan Sat, ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen, und Andreas Klepp, Team Gramsci-Tage

2. Gemeinsam stark - Linke politische Vernetzung in Braunschweig
Die Falken Braunschweig, DGB-Jugend Braunschweig

3. Antimilitaristisches Argumentationstraining
Die Falken Braunschweig

4. Transformationsdesign und Zukunftsgestaltung
Pascal Abel, TU Braunschweig:

15.00 Uhr | Kaffeepause

16.00 Uhr | Abschlussdiskussion
Impulse für eine antimilitaristische, antifaschistische und emanzipatorische Praxis
mit den Leitenden der Workshops und Bruno Gerken, ver.di Region Süd-Ost-Niedersachsen

Moderation:
Nahida
Die Falken Braunschweig

17.30 Uhr | Tagungsabschluss

Ende der Tagung ca. 18.00 Uhr

